Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.30 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 251 | Halver, Freitag, 28. Oktober 1955 | 1955

Genfer Außenministerkonferenz eröffnet

Auftakt mit Meinungsverschiedenheiten

Molotow: Erst europäische Sicherheit, dann Regelung des deutschen Problems - Telegramm an Eisenhower

Dr. R. Genf, 27. Oktober

Die Außenministerkonferenz der vier Großmächte wurde am Donnerstag um 16 Uhr im großen Sitzungssaal des Genfer UNO-Palastes unter dem Vorsitz des französischen Außenministers Pinay eröffnet. Die Außenminister Dulles, MacMillan, Pinay und Molotow beraten als ersten Tagesordnungspunkt die deutsche Wiedervereinigung und die europäische Sicherheit, wozu die Westmächte einen Plan ausgearbeitet haben.

Es kam aber nach den Eröffnungsansprachen der Außenminister zu Meinungsverschiedenheiten zwischen den drei Westmächten und dem sowjetischen Außenminister Molotow über die Frage, ob das deutsche Problem mit Vorrang behandelt werden sollte. Molotow erklärte, daß erst ein System der europäischen Sicherheit geschaffen werden müsse, ehe man überhaupt an die Regelung des deutschen Problems denken könne, womit die drei Westaußenminister nicht einverstanden waren, da sie die deutsche Spaltung als Ursache der europäischen Unsicherheit bezeichnen und, wie aus Konferenzkreisen verlautet, diese beiden Fragen Zug um Zug und gleichzeitig lösen wollen.

Die nächste Sitzung der vier Außenminister, die zum Ende ihrer dreieinhalbstündigen Beratung ein Telegramm mit besten Genesungswünschen an Eisenhower richteten, wird voraussichtlich am Freitagnachmittag 16 Uhr stattfinden, da nach Mitteilung eines französischen Sprechers es die Lage in Paris erforderlich mache, daß Pinay schon am Freitagmorgen nach dort fliege. (In Paris setzt die Nationalversammlung ihre Debatte über die Vertrauensfrage fort und entscheidet über das Schicksal der Regierung.)

Westen: Es gibt kein Hindernis

„Wir müssen die einmal geweckten Hoffnungen der Völker durch hartnäckige Anstrengungen und klare Willensentscheidungen Wirklichkeit werden lassen", sagte der französische Außenminister Pinay in der Eröffnungssitzung und bat darum, auf alle Fragen klipp und klar Antwort zu geben, auch wenn sie nicht sofort geregelt werden könnten. Frankreich sei bereit, so weit wie möglich zu gehen, um den Besorgnissen der Sowjetunion Rechnung zu tragen, wolle aber auf keinen Fall aus wesentlichen Bestandteilen seiner Verteidigung und Sicherheit ein Verhandlungsobjekt machen. Es gebe überhaupt kein Hindernis, sofort über einen Plan zu entscheiden, der die Verwirklichung der deutschen Einheit an die Ausarbeitung eines Sicherheitssystems binde. Wenn eine solche Entscheidung, für die sich Frankreich intensiv einsetze, nicht getroffen würde, so sei kein weiterer Fortschritt in dieser Frage möglich.

Der britische Außenminister MacMillan meinte in seiner Rede, daß die Gegensätze durchaus überbrückt werden könnten, und daß es kein Opfer gebe, das vom britischen Volk nicht um der Sache des Friedens willen gebracht würde, außer dem Verzicht auf Grundsätze. Man dürfe sich nicht durch zeitweilige Rückschläge verwirren lassen und müsse die schweren Hindernisse auf dem Wege zum Frieden im realistischen Geiste überwinden.

Die Erklärung des amerikanischen Außenministers Dulles lehnte sich im großen und ganzen an die Erklärung seines Präsidenten Eisenhower vom Vortage an, der darauf hingewiesen hatte, daß sich die ganze Welt nach Frieden und Fortschritt sehne, und die Außenminister in Genf die Aufgabe hätten, dafür das Fundament zu legen. Dulles betonte, er sei überzeugt, daß durchaus ein Weg zur Lösung des deutschen Problems zusammen mit dem Problem der europäischen Sicherheit gefunden werden könne. Er bitte die Sowjetunion, offene und klare Antwort auf alle angeschnittenen Fragen zu geben.

Molotow: Erst Deutsche an einen Tisch

Der sowjetische Außenminister sagte, das deutsche Problem könne nur allmählich durch eine Verminderung der internationalen Spannung in Europa in Verbindung mit einem zuverlässigen kollektiven Sicherheitssystem und als Ergebnis einer Annäherung und besseren Zusammenarbeit zwischen den beiden Teilen Deutschlands gelöst werden.

Die deutsche Frage dürfe nicht zum Nachteil der Interessen eines der beiden Teile Deutschlands und auf Kosten der sozialen Errungenschaften der Arbeiterklasse in der Deutschen Demokratischen Republik gesucht werden, denn diese Errungenschaften seien von hervorragender Bedeutung für das ganze deutsche Volk. „Die Lösung des deutschen Problems ist eine Angelegenheit der Deutschen selbst, und unser Ziel ist es, ihnen zu helfen, diese Lösung zu finden und ihnen nicht unsere Pläne aufzuzwingen."

Das größte Hindernis für die europäische Sicherheit, sagte Molotow, sei das Bestehen von Militärblocks, insbesondere der NATO. Die Sowjetunion wünsche die Beseitigung dieser Blocks, wenn nicht sofort, so doch schrittweise und akzeptiere grundsätzlich den Vorschlag, die Sicherheit in Europa und die Lösung des deutschen Problems schrittweise zu verwirklichen. Seine Regierung lehne aber jeden Entwurf ab, der zu einem Wiederaufleben des Militarismus in ganz Deutschland führe, weshalb die Lösung des deutschen Problems feste Garantien gegen ein solches Wiederaufleben erfordere. Im übrigen sei die Abrüstung das wesentlichste Problem, und man solle die Gelder für die Rüstung zur Hebung des Lebensstandardes der Menschen ausgeben. Es sei in diesen Fragen schon zu einer Annäherung der Auffassungen gekommen, sagte Molotow, der sich abschließend für eine intensive Förderung der Ost-West-Kontakte aussprach.

Wie ein britischer Sprecher mitteilte, schlug Molotow vor, die Debatte über Deutschland und die Sicherheit am Freitag zu eröffnen, wozu der britische Außenminister das Memorandum der Westmächte vorlegen wird.

In letzter Minute

Nach einer über neunstündigen Debatte im Kabinett des belgischen Premierministers van Acker war in der Nacht zum Freitag noch keine Lösung der schweren Sozialkonflikte im Zusammenhang mit der Einführung der Fünftagewoche in Sicht. Die Gewerkschaften bestanden weiterhin auf ihrer Forderung nach Einführung der Fünftagewoche vom 1. Dezember an in der Montanindustrie, im Kohlenbergbau und der Nichteisenmetallindustrie.

Der Politische Ausschuß der UNO-Vollversammlung stimmte am Donnerstagabend mit 53 gegen null Stimmen bei sechs Enthaltungen den Plänen der Westmächte für die Errichtung einer internationalen Atombehörde sowie der Einberufung einer vorbereitenden Weltkonferenz zu. Die Sowjetunion unterstützte die Resolution durch ihre Ja-Stimme.

Am Donnerstag trafen am Grenzbahnhof Schirnding wieder dreizehn ehemalige politische Häftlinge aus der Tschechoslowakei ein: sechs Männer, sechs Frauen und ein Kind.

Die französische Nationalversammlung wird heute darüber entscheiden, ob die Regierung Faure weiter im Amt bleibt oder ob Frankreich noch während der Genfer Konferenz ohne Regierung sein wird.

Wegen der großen Manöverschäden wurden die diesjährigen holländischen Herbstmanöver in den ostwestfälischen Kreisen Büren und Paderborn am Donnerstag vorzeitig abgeblasen.

Ueber Zehntausende Marokkaner demonstrierten am Donnerstag in Marrakesch für die Rückkehr des ehemaligen Sultans Ben Jussef auf den Thron von Marokko. Ben Jussef wird voraussichtlich heute von seinem Exil auf Madagaskar nach Frankreich fliegen. Der mit der Bildung einer marokkanischen Regierung beauftragte Ben Slimane hofft, daß Ben Jussef die nationalistische Istiqlalpartei dazu bewegen wird, sich trotz ihrer bisherigen Ablehnung an der Regierung zu beteiligen.

Nach dem Namen des Deutschlandexperten im sowjetischen Außenministerium, Lapin, als des zukünftigen Botschafters in Bonn ist nun auch der Name des damaligen Botschafters in der Tschechoslowakei, Zorin, der dort den kommunistischen Putsch organisierte, aufgetaucht.

Literatur-Nobelpreis für Halldor Laxness

Zum ersten Mal ein Isländer — Geldpreis von 154 000 DM

dpa. Stockholm, 27. Oktober

Der Nobelpreis für Literatur 1955 wurde dem 53 Jahre alten isländischen Erzähler Halldor Kiljan Laxness zugesprochen, gaben die Mitglieder der schwedischen Akademie, die über den Preis zu entscheiden haben, am Donnerstag bekannt.

Laxness wird den Preis, der in diesem Jahr mit einer Summe von 190 214,22 schwedischen Kronen (etwa 154 000 DM) verbunden ist, traditionsgemäß am 10. Dezember, dem Todestag Alfred Nobels, aus der Hand des schwedischen Königs entgegennehmen. Mit ihm hat zum ersten Mal ein Isländer den Nobelpreis für Literatur erhalten.

Der isländische Autor, mit dem die Literatur seines Heimatlandes nach fast tausendjähriger Pause wieder Weltgeltung errungen hat, war bereits mehrfach als Nobelpreiskandidat genannt worden. Seine linkssozialistische Einstellung hatte ihm jedoch Anfeindungen eingetragen.

(Siehe auch Seite 2)

Vorerst keine Rückkehr ins Amt

Endlich Offenheit über Adenauers Befinden — Brentano erstattete Bericht

wl. Bonn, 27. Oktober

Nachdem von amtlicher Seite mehrere Wochen lang ein geheimnisvoller Schleier um das Befinden von Bundeskanzler Dr. Adenauer gelegt worden ist, wurde am Donnerstag zum erstenmal von offizieller Stelle zugegeben, daß mit einer Rückkehr des Kanzlers in sein Amt „vorerst nicht zu rechnen sei".

Es sei auch so gut wie sicher, daß der Kanzler nach seiner Wiederherstellung einen längeren Erholungsaufenthalt im Süden, möglicherweise auf Sizilien oder Capri, nehmen müsse. Ob in diesem Jahr der Bundeskanzler die Regierungsgeschäfte, wenn auch nur vorübergehend, wieder aufnehmen kann, wird als fraglich bezeichnet.

Von dem Rhöndorfer Aerztekollegium wird jetzt alltäglich ein Bulletin veröffentlicht, das über den Krankheitszustand Auskunft gibt. Der Patient war übrigens am Donnerstagnachmittag in der Lage, über eine Stunde lang den Bericht von Außenminister von Brentano über dessen Pariser Besprechungen entgegenzunehmen. Brentano überreichte dem Kanzler einen großen Strauß gelber Chrysanthemen. Er hatte den Eindruck, daß der Kanzler trotz der wochenlangen schweren Erkrankung nichts von seiner geistigen Frische eingebüßt hat.

Auf- und Ab-Rüstung

Sir Basil Zaharoff, einer der gerissensten und erfolgreichsten internationalen Waffenschieber dieses Jahrhunderts, würde sich wahrscheinlich noch im Grabe umdrehen, wenn er wüßte, welche Chancen sich heute wieder der von ihm bevorzugten Geschäftssparte eröffnen. Dieser mit allen Wassern der Levante gewaschene Armenier hatte sich schon in den zwanziger Jahren nicht durch die Abrüstungsdeklamationen des Völkerbundes davon abhalten lassen, seinen Schwarzhandel mit Schießeisen aller Arten und Kaliber nur um so schwunghafter und lukrativer zu gestalten.

Auch heute wird wieder, in New York bei der UNO und in Genf bei den vier Großen, viel von Abrüstung geredet, ein Grund mehr für die Kleinen, zu handeln, nämlich mit Waffen. Man könnte eine Satire über die tiefere Bedeutung der Ironie schreiben, die darin liegt, daß fast zur gleichen Stunde, da die Großen in Genf über die Abrüstung zu debattieren beginnen, in Alexandrien das erste Schiff festmacht mit östlichen Waffenladungen für Aegypten. Während man so vor dem Weltforum das delikate Problem diplomatisch angeht, bei welchem Schwanz das Pferd aufzuzäumen sei, ob man mit der Aechtung der Atomwaffen oder mit ihrer Inspektion aus der Luft zu beginnen habe, veranstaltet Aegypten mit allen Mitteln moderner Massenpropaganda eine Spendenwerbung für den großzügigen Ankauf von Waffen aus dem Ausland, von welchem ist dabei egal.

Wenn Düsenjäger über Kairo brausen, um zu Spenden für die Sammelbüchsen zu animieren, kann natürlich auch Israel nicht stillehalten. So wird jetzt auch dort eifrig gesammelt bei groß und klein für den Großeinkauf von Flugzeugen und Panzern. Und nicht nur dort, sondern der Ruf des israelischen Ministerpräsidenten erging an alle Freunde Israels in der Welt: „Waffen! Waffen in Mengen und bester Qualität! Und billig!" Unter der Begleitmusik der Genfer Abrüstungsserenade wird somit im Nahen Osten überall ein WHW, kein Winter-, aber ein Waffenhilfswerk eröffnet.

Was ist dagegen zu tun? Aus London, wo man naturgemäß besonders beunruhigt ist, verlautet, man wolle versuchen, Herrn Molotow in Genf ins Gewissen zu reden, — ausgerechnet dem Mann, von dem es ein Jahrzehnt lang hieß, daß er überhaupt gar keines habe. Der britische Außenminister hat sogar erklärt, man müsse den Russen klarmachen, daß einzige Nutznießer sowjetischer Waffenlieferungen in den Nahen Osten die kleinen Staaten seien und nur die Großmächte den Schaden zu tragen hätten.

Diese Idee, daß die Großen „nur" zusammenzuhalten und dann die Kleinen zumindest im Geiste mitzumarschieren hätten, ist zwar nicht neu, sondern eher „altenglisch", aber ob sie ausgerechnet heute bei den Russen, die sich von den sogenannten „Kleinen" sehr viel versprechen, ziehen wird, ist doch äußerst fraglich. Vielleicht wird Herr Molotow auf die 18 Schiffsladungen verweisen, die die Amerikaner nach eigenen Angaben seit dem 1. September 1954 dem Irak an Waffen haben zukommen lassen, zum Schaden mindestens eines der Großen, nämlich der Sowjetunion selbst.

Auf alle Fälle wird im Zeichen von Abrüstungsgesprächen und Entspannung das Waffengeschäft bis auf weiteres blühen. Man sollte es wie Sir Basil Zaharoff machen. Man sollte Waffenhändler werden. T. G.

Todesbilanz muß herunter!

wl. Bonn, 27. Oktober

Gegen die Absicht der Bank deutscher Länder, aus Gründen der Konjunktursteuerung die Finanzierung der geplanten neuen Autobahnstrecken zu verweigern, haben am Donnerstag die Bundestagsfraktionen der CDU/CSU und FDP nachdrücklich Stellung genommen.

In der Erklärung der CDU/CSU heißt es, eine Drosselung des Autobahnbaues aus konjunkturellen Gründen könne überhaupt nicht in Frage kommen, denn hier handle es sich um die allmähliche Beseitigung eines echten Notstandes, auf dessen Kosten man nicht sparen könne. Die erschreckende Todesbilanz auf den deutschen Straßen müsse radikal heruntergeschraubt werden und das könne nur dadurch geschehen, daß man den schnellen Autoverkehr mehr und mehr von dem übrigen Verkehr trenne, wie es durch die Autobahnen geschehe.

Auch die FDP wies die Forderung der Bank, den Ausbau der Autobahnen um einige Jahre zu verschieben, zurück und wies darauf hin, daß die Konjunkturüberhitzung in der Bauwirtschaft nicht auf den Ausbau der Fernstraßen zurückzuführen sei. Es wäre geradezu ein Schildbürgerstreich, wolle man am Autobahnausbau sparen, was anderenorts aus dem Fenster geworfen werde.

Militärpakt zwischen Aegypten und Saudi-Arabien

dmt. Kairo, 27. Oktober

Aegypten und Saudiarabien unterzeichneten am Donnerstag in Kairo einen Militärpakt, der gegenseitige Hilfe im Kriegsfall und ein gemeinsames Oberkommando für die Streitkräfte beider Staaten vorsieht.

Am letzten Wochenende war ein ähnlicher Militärpakt zwischen Aegypten und Syrien unterzeichnet worden. Nach britischer Meinung entspringt auch dieses Abkommen einer feindseligen Haltung gegen den türkisch-irakischen Vertrag, an dem Großbritannien beteiligt und dem Persien vor kurzem beigetreten ist.

Die syrische Presse verbreitet aus angeblich zuverlässiger Quelle Meldungen, wonach die Sowjetunion mehreren arabischen Staaten den Abschluß eines gegenseitigen Sicherheitspaktes angeboten haben soll. Der sowjetrussische Gesandte in Damaskus, Nimetschina, soll sogar dem syrischen Ministerpräsidenten ohne Bedingungen jede notwendig erscheinende Hilfe angeboten haben.

WORTE DER BESINNUNG

Verschwende nicht, sei stets besonnen,
bedenke: Erspart ist so gut wie gewonnen.
Schiller

Die gute alte Zeit

Der beste Trost für Menschen, die mit Tränen in den Augen von der guten alten Zeit erzählen, sind ein paar Müsterchen aus jener guten alten Zeit.

Beispielsweise die Stehpulte in den Büros, an denen Buchhalter und Sekretäre während neun Stunden täglich standen und schrieben. Die Fünfzimmerwohnung ohne Badezimmer. Das Recht der Lehrer, Kinder zu prügeln, die linkshändig schrieben.

Es war die Zeit der Backsteinhäuser mit Erkern und Türmchen, der schwarzen Möbel, der Salons, die zweimal monatlich benutzt wurden, der Brautaussteuern mit fünf Dutzend Leintüchern. Tomaten, Gurken, rohes Obst wurden als gesundheitsschädlich erachtet, alle Vitamine zu Tode gekocht und Kuchen mit zwölf Eiern gebacken.

Gewiß, heute gibt es die Wasserstoffbombe, Rauschgifthandel und Stalinismus. Niemand behauptet, daß es heute besser sei als gestern: nicht besser, aber eben auch nicht schlechter, bloß anders. Die Menschen sind immer die gleichen, zum Guten veranlagt wie zum Bösen, und jeden Tag, jede Stunde aufgerufen, sich zwischen beiden zu entscheiden; aber wäre, wenn das Böse wirklich gesiegt hätte, die Welt in diesem Zweikampf nicht längst untergegangen? — Was meinen Sie . . .!?

Heribert

Halver

Sie waren die Besten

Das Wanderpreisschießen des Schießklubs Halver brachte für Erich Tollnick den endgültigen Besitz des Wanderpreises. Als beste Schützen des Monats wurden weiter Gerd Dahlhaus, Heinz Kramski, Karl August Weiland und als Jungschütze Herbert Weber ermittelt. Beste Tagesschützen waren Erich Tollnick und Karl August Weiland. Für November sind Vergleichsschießen mit dem Schießklub Bommert und dem Schützenverein Radevormwald-Neuenhof vorgesehen. Außerdem soll an einem Schießabend wiederum um die Schießauszeichnungen des Deutschen Schützenbundes geschossen werden.

Beratungsstunden des Reichsbundes

Im kommenden Monat finden die Beratungsstunden des Reichsbundes der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen

Da.-Wollstrümpfe DM 5.40
Alice Schroeder

am 4. und 18. November im Lüdenscheider Gewerkschaftshaus in der Zeit von 15.30 bis 18 Uhr statt.

Wegen Masern geschlossen

Auf Anordnung des Kreisarztes wurden die beiden Lernanfänger-Klassen der ev. Volksschule Halver bis 2. November geschlossen. Weitere Erkrankungsfälle sind erfreulicherweise bis jetzt nicht aufgetreten.

Prüfung bestanden

Vor dem zuständigen Prüfungsausschuß bestand Hans-Werner Bauckhage, Bahnhofstraße, die Gehilfenprüfung als Klempner und Installateur. Lehrfirma war Werner Bauckhage. Unseren Glückwunsch!

Sie wollte sich selbständig machen

In der Frankfurter Straße stellten Hausbewohner fest, daß der eigentliche Beleuchtungskörper einer Peitschenlampe sich selbständig machen wollte. Die Ursachen dieses Schadens waren nicht erkennbar, immerhin bestand eine erhebliche Gefahr für die Passanten. Man mußte die Lampe „amtlicherseits" wieder zur Raison bringen.

Breckerfeld

Das Standesamt meldet

Das Standesamt beurkundete den Sterbefall der Ehefrau Adele Dörnen, geborene Remmel, Köttingstraße 186, 74 Jahre alt.

Rönsahl

Er wurde abgeholt

In den späten Abendstunden wollte ein Anwohner von Crommenohl in seinem Vorratsraum sein Motorrad unterbringen. Hierbei stellte er fest, daß der Raum schon von einem fremden jüngeren Mann in Beschlag genommen worden war. Da der Fremde widersprechende Angaben über Woher und Wohin machte, wurde die Polizei benachrichtigt, die ihn dann auch prompt abholte. Ein neues Fahrrad, das der Festgenommene mit sich führte, wurde vorläufig sichergestellt.

Ergebnis einer Erhebung

Soziale Sicherheit - bei uns und den anderen

Im Kreise Altena werden dafür 64 Millionen DM ausgegeben

Mit 18,2 Prozent des Volkseinkommens steht die Bundesrepublik mit den Aufwendungen für die soziale Sicherheit an der Spitze aller vergleichbaren Staaten der Erde. Dies ist das einprägsamste Ergebnis einer Erhebung des Bundesministeriums für Arbeit, in der diese Kosten bei den Mitgliedsstaaten der internationalen Arbeitsorganisation nach einheitlichen Richtlinien untersucht wurden.

Nur sieben Staaten geben mehr als 10 Prozent des Volkseinkommens für soziale Sicherheit aus, und zwar nach der Bundesrepublik Frankreich, Oesterreich, Luxemburg, Neuseeland, Belgien und Italien. Verteilt man die Ausgaben für die soziale Sicherheit nach der Bevölkerung, so ergibt sich eine Kopfquote von 436,80 DM. Im Vergleich zu 1949 sind die Aufwendungen für die soziale Sicherheit je Kopf der Bevölkerung um 75 Prozent gestiegen (1949: 249,80 DM).

AUSGABENBELASTUNG HAT SICH VERDOPPELT

Legt man bei einer Kopfquote von 437 DM die Einwohnerzahl des Kreises Altena zugrunde, so ergibt sich ein Betrag von rund 64 Millionen DM, die der Kreis Altena pro Jahr für die soziale Sicherheit aufwendet.

Parallel zu der Entwicklung der Sozialleistungen hat sich auch die Ausgabenbelastung durch Steuern und Beiträge von 1949 bis 1955 verdoppelt, und zwar von rund 25,45 auf 52,37 Milliarden DM. Nach vorübergehenden Schwankungen zwischen 1949 und 1951 stieg von 1952 an die Inanspruchnahme der Gesamtabgabenbelastung für Sozialleistungen ständig an. Sie ist von rund 37 Prozent im Rechnungsjahr 1952 auf fast 40 Prozent im Rechnungsjahr 1955 angeschwollen.

INNERPOLITISCHES THEMA NR. 1

Das „innerpolitische Thema Nr. 1" kann auf sehr verschiedene Weise abgehandelt werden. Der Vielfalt von Interessen, die es berührt, entspricht die Buntheit der Perspektiven, unter denen es gesehen wird. Gutachten, Denkschriften, Pläne liegen in Fülle ausgebreitet, weitere sind im Entstehen begriffen, ein halbes Dutzend großer Tagungen galt allein in den beiden letzten Monaten dem Problem der Sozialreform.

Von den möglichen Ausgangspunkten, die einen Weg zur Gesamtaufgabe Sozialreform eröffnen, tritt neuerdings immer mehr der familienpolitische. Soweit die Vorlagen diese Frage berühren, stimmen sie mehr oder weniger darin überein, daß von der Sozialreform ein vereinheitlichtes und verbessertes Recht der Familienleistungen im Rahmen eines künftigen Systems der sozialen Sicherung erwartet werden sollte.

Der Bundesminister für Arbeit schlägt in seinen „Grundgedanken zur Gesamtreform der sozialen Leistungen" vor, daß „die Leistungen für die Familie nach gewissen übereinstimmenden Grundsätzen bemessen werden", und fügt hinzu, „daß die bei einer Gesamtreform erforderlichen Vereinfachungen . . . sich auch auf die Regelung der Leistungen für Kinder erstrecken können." In anderen Vorlagen der beteiligten Ressorts wird ähnlich Stellung genommen, so daß man eine in diesem Zusammenhang gewählte Formulierung heute schon als repräsentativ für die Auffassung der Bundesregierung ansehen kann.

An die Adresse der Elektro-Mark

Schalksmühle: Moderne Zeit - modernes Licht

Die gestrige Gemeinderatssitzung — Alle Punkte schnell verabschiedet

Gestern nachmittag fand im Sitzungssaal der Verwaltungsgeschäftsstelle eine Sitzung des Schalksmühler Gemeindeparlamentes statt. Obwohl die von Gemeindebürgermeister Brune geleitete Tagung eine ganze Reihe von Beratungspunkten aufwies, war der öffentliche Teil der Sitzung doch schon nach einstündiger Dauer beendet. An ihr nahmen auch Amtsbürgermeister Turck, Gemeindedirektor Kerspe und Amtskämmerer Filling teil.

Zunächst wurden die Satzung und Gebührenordnung für die Gemeindewasserleitung verabschiedet, die z. T. nur formelle Veränderungen mit sich bringen. Einem Grundstücksaustausch zur Schaffung klarer Grenzverhältnisse im Siedlungsgelände am Löh wurde zugestimmt, ebenso einem Antrag auf Bürgersteigverlegung und Asphaltierung in der Hälverstraße.

Hinsichtlich der Müllabfuhr wurde beschlossen, die Wiesenstraße und alle Häuser in ihrer Verlängerung mit zu erfassen. Ferner soll versucht werden, dort eine Wendemöglichkeit für Lastwagen zu schaffen. Auch soll eine Besichtigung zwecks Wegesperrung erfolgen.

Recht ernste Worte richtete der Gemeinderat an die Adresse der Elektro-Mark. Sehr schön wäre es, so betonte man, wenn im Schalksmühler Ortsbild sämtliche Lichtmasten verschwinden würden. Ein modernes Lichtnetz kennt keine Freileitungen mehr. Sache der Elektro-Mark wäre es, in diesem Sinne Abhilfe zu schaffen. Keinesfalls könne man sich damit einverstanden erklären, daß z. B. in neuen Ortsteilen die Stromzufuhr wie im Jahre 1920 oder noch früher erfolge. Ein Schulbeispiel sei der Löh. Mit Fug und Recht könne man von der Elektro-Mark eine Verkabelung erwarten.

Einige weitere Anträge wurden positiv beschieden. Hinsichtlich der Zuschüsse an Vereine und die Ausschüttung des im Haushaltsplan eingesetzten Kulturbeitrages soll wie im Vorjahre verfahren werden bzw. wird die Verteilung an die Gesangvereine von Schalksmühle, Dahlerbrück und Rotthausen anteilig nach der Zahl der in der Gemeinde wohnhaften Mitglieder vorgenommen. Der Jahresabschluß für das Gemeindewasserwerk wurde zwecks weiterer Erhebungen noch zurückgestellt. Eine vertrauliche Beratung schloß sich der öffentlichen Sitzung an.

Kierspe

TT-Vereinsmeisterschaften beim TV Kierspe 79

Nachdem der Tischtennis-Nachwuchs vom TV Kierspe 79 bereits vor einigen Wochen seine Besten ermittelte, treten am Sonnabend dieser Woche die Männer an, um die Vereinsmeister im Einzel und Doppel festzustellen. Eine stattliche Anzahl spielerisch ziemlich gleichwertiger Wettkämpfer wird sich dabei das Leben sehr sauer machen. Es liegt durchaus im Bereiche der Möglichkeit, daß einige Ueberraschungen fällig werden. Jedenfalls ist es noch lange nicht sicher, ob sich der Vorjahrssieger Gerhard Frenz auch diesmal wieder durchsetzen wird, zumal auch im Tischtennis die Tagesform oft genug entscheidend ist.

Die Heimatzeitung gratuliert

Schalksmühle. Seinen 72. Geburstag kann morgen Friedrich Borchling, Klagebach 41, begehen.

Dahlerbrück. Auf 75 Lebensjahre kann morgen Heinrich vom Hofe, Glör 8, zurückblicken.

Kleine Spritztour kostete Hans-Dieter 200 DM

Richter sah noch einmal von Gefängnisstrafe ab

Vom Schöffengericht erhielt der 21jährige Bauhilfsarbeiter Hans-Dieter V. wegen unbefugten Benutzens eines fremden Fahrzeugs anstelle einer an sich verwirkten Gefängnisstrafe von 40 Tagen eine Geldstrafe von 200 DM.

Man kann noch so gut Freund miteinander sein, aber man darf dennoch sich ein Krad nicht ohne Genehmigung des Eigentümers „ausborgen" Das mußte Hans-Dieter zu seinem Leidwesen erfahren.

In der Nacht zum 6. Mai, in der er mehrere Gaststätten besuchte und sich dabei ein Mädchen anlachte, kam er auf den Gedanken, mit dieser holden Weiblichkeit eine kleine Tour zu unternehmen. Adolf B., der mit von der nächtlichen Partie gewesen war, hatte im Hause seiner Eltern ein Krad abgestellt, und in diesem Hause wohnte auch Hans-Dieter.

Obwohl Adolf des öfteren erklärt hatte, er würde nie sein Krad verleihen, setzte sich Hans-Dieter hinter das Steuer des Fahrzeugs und begab sich samt seiner neuen Liebsten auf eine ausgedehnte Vergnügungsfahrt. Nachdem er der Listersperre und einigen umliegenden Ortschaften seinen Besuch abgestattet hatte, landete er am Abend wieder in der Bergstadt. Adolf, der sein Krad schon vermißt hatte, erstattete sofort Strafanzeige gegen Hans-Dieter.

Nach Abschluß der Beweisaufnahme vor Gericht beantragte der Staatsanwalt eine Gefängnisstrafe von sechs Wochen. Das Gericht gab Hans-Dieter noch einmal eine Chance, seine Schuld mit einer Geldstrafe zu sühnen. Sie soll ihm vor Augen führen, daß man Achtung vor dem Eigentum anderer haben soll!

M.K.-G.



19 Hamburger auf der Anklagebank

Parteispenden aus illegalen Schrottgeschäften

Monstreprozeß gegen Kabeldiebe und Hehler - Sie gefährdeten die Stromversorgung Schleswig-Holsteins

Flensburg. Nach siebentägiger Verhandlung ging jetzt vor dem Landgericht Flensburg der erste Teil eines Monstreprozesses gegen eine Kabeldiebes- und Hehlerbande zu Ende. Insgesamt hatten sich 19 Hamburger vor dem Gericht zu verantworten. Zehn von ihnen waren des Diebstahls beschuldigt, neun der Hehlerei. Das Verfahren gegen diese Angeklagten wurde abgetrennt.

Der Haupttäter, der „Chef" Heinrich Grage, 47, erhielt unter Einbeziehung einer früher ausgesprochenen Zuchthausstrafe fünf Jahre Zuchthaus. Sein Stellvertreter und sein Nachfolger Walter Iligkeit, 28, und Karl Heinz Graudonz, 26, erhielten drei Jahre und drei Monate bzw. drei Jahre Zuchthaus. Auf Gefängnis zwischen vier Monaten und drei Jahren wurde anerkannt bei fünf Angeklagten. Zwei Angeklagte erhielten Jugendstrafen von unbestimmter Dauer. Als Nebenstrafen verhängte das Gericht Schadensersatzleistungen in Höhe von tausend DM, Geldbußen an das DRK sowie Einziehung von Führerscheinen.

Alle zehn Angeklagten waren gemäß der 77 Seiten umfassenden Anklageschrift für schuldig befunden worden, vom Frühjahr 1954 bis zum Frühjahr 1955 in Schleswig-Holstein und Niedersachsen insgesamt 39 Einbrüche in Lager der Stromversorgungsbetriebe ausgeführt und dabei Kupfer- und andere Kabel im Werte von mehr als 100 000 DM gestohlen zu haben. Zu ihren Raubzügen benutzte die Bande entweder in Hamburg gestohlene oder auf den jeweiligen Werksgeländen entwendete Lastkraftwagen. Die Diebe — einige sind bereits mehrfach vorbestraft, andere waren ehemalige Offiziere mit hohen Kriegsauszeichnungen — arbeiteten nach einem genau festgelegten „Aktionsprogramm", dem eine Karte der Stromversorgungsbetriebe in der Bundesrepublik zugrunde lag.

Für die Zuhörer im stets überfüllten Gerichtssaal war es eine Ueberraschung, als die Verhandlung u. a. ergab, daß erhebliche Gewinne aus den illegalen Schrottgeschäften von den Beteiligten als steuerfreie Parteispenden abgesetzt wurden. Gegen eine „Stempelgebühr" von 50 DM fertigte der Hamburger Händler Köhler Quittungen über Beträge bis zu 800 DM aus, die mit einem Original-Stempel der NSVU versehen wurden. Bei der NSVU handelt es sich nach Angaben der Beteiligten um eine etwa 10 000 Mitglieder zählende rechtsradikale Organisation, die aus der früheren „Vaterländischen Union" hervorgegangen ist und ihre Zentrale in München hat. Köhler kassierte die Beträge ein, lieferte sie aber nicht an die „Partei" ab, sondern steckte sie in seine eigene Tasche.

Durch die „Arbeit" der Bande war, wie Staatsanwalt und Gericht feststellten, zeitweilig die gesamte Stromversorgung in Schleswig-Holstein gefährdet worden. Der zweite Teil des Prozesses, bei dem sich die der Hehlerei Angeklagten zu verantworten haben, beginnt am Donnerstag.

Spätheimkehrer erhielt 200 Heiratsangebote

Hamburg. 200 briefliche Heiratsangebote erhielt der kürzlich aus zehnjähriger Kriegsgefangenschaft nach Hamburg zurückgekehrte 31jährige Erwin B. Eine Zeitung hatte in einer Reportage erwähnt, daß B. sich nach einer Frau sehne, die auch Mutter für ihn sei. Seither bringt ihm die Post fast täglich neue Briefe in sein freundliches Zimmer in einem Heim am Stadtrande Hamburgs. Erwin ist ganz erschüttert, daß so viele Frauen und Mädchen bereit sind, ihr Leben mit ihm zu teilen. Eine junge 23jährige Frau mit zwei Kindern ist darunter, die ihm sogar ein eigenes Haus und ein Auto anbot. Alle Bewerberinnen sind einsam, die meisten Kriegerwitwen, allen will Erwin B. antworten, doch will er sich erstmal nach der langen Kriegsgefangenschaft wieder in der Heimat einleben. Er hofft, daß er vielleicht von selbst einem Mädchen begegnet, das nach seinem Herzen und bereit ist, mit ihm durch dick und dünn zu gehen.

Heinrich war kein Kavalier

Uebler Betrüger für vier Wochen hinter schwedischen Gardinen

Niedermarsberg. Es ist seltsam, daß ein Gauner und Heiratsschwindler gar nicht mies genug sein kann, um doch immer wieder Opfer zu finden und sie skrupellos ausbeuten zu können. Heinrich, 26 Jahre alt, ist so ein Betrüger der allerübelsten Art, dessen Vorstrafenregister eine bezeichnende Länge hat.

Diesmal verband er Betrug mit üblem Heiratsschwindel. Zunächst einmal „borgte" er sich von einem Ehepaar 40 DM. Dabei gab er an, daß sich die Balken bogen. Das Bankkonto von 3000 DM stimmte genau so wenig wie die Behauptung Heinrichs, er sei Jungeselle. Nachdem — besser: obwohl — dieses Ehepaar den Heinrich näher kennen gelernt hatte, suchte es nach einer passenden Braut für ihn. Heinrich verstand unter „passend" vor allem „gutbetucht". Prompt pumpte er auch die Auserkorene an. Zur Beschaffung der Verlobungsringe gab sie ihm — der „momentan etwas in Verlegenheit" war — 50 DM. Heinrich erstand Ringe für 20 Piepen und vernaschte den Restbetrag. Das Mädchen glaubte dem „Verlobten" blindlings. Also wurde in der Wohnung des zuerst auf Heinrich hereingefallenen Ehepaares zünftig „Verlobung" gefeiert, obwohl Heinrich längst verheiratet war und drei Kinder hatte. Die Feier verlief aber in bester Stimmung.

Die an Sicherheit grenzende Vermutung, daß das gastgebende Ehepaar schließlich allein und diskret in der Küche weiterfeierte und dem „Brautpaar" das Schlafgemach zur Verfügung stellte, dürfte ihm wohl noch ein Verfahren wegen Kuppelei auf den Hals ziehen. Und Heinrich könnte noch mit einer Strafanzeige der „Braut" zu rechnen haben, die zu einer Aufsteckung der zunächst wegen Betruges verhängten vier Wochen hinter schwedischen Gardinen führen sollte.

Wie „kavaliermäßig" Heinrich vorging, zeigte sich, als er mit einem Briefchen den Ehemann losschickte, von der Braut die „Verlobungsringe" wieder abzuholen. Die Ringe brachte er dem Goldwarengeschäft zurück, um ihren Preis auch noch verjubeln zu können. Ohne „Fräulein Braut". pwt

Die Geste

Ein Kölner Student, der Tirol besuchte, mußte vor seiner Heimreise zu seinem Schrekken den Verlust der Rückfahrkarte feststellen. Die schmale Börse erlaubte nicht das Naheliegende, den Kauf einer neuen Karte, und so kam der Studiosus in seiner Not auf eine originelle Idee: er ging in Innsbruck, wo er die Karte verlor, zum Magistrat und bat den für die Gesamtreinigung der Stadt Verantwortlichen, im Müll nachsehen zu lassen, ob vielleicht ein Pappkärtchen von drei mal vier Zentimetern — so groß etwa ist eine Fahrkarte — aufzufinden sei.

Und wirklich, der Herr aller Straßenbesen Innsbrucks gab an alle Straßenfeger der Stadt den Auftrag, die Mülleimer umzustürzen und die Fahrkarte zu suchen. Es begann ein Wühlen und Suchen, als ob es den Schatz der Inkas zu finden gelte. Mülleimer sonder Zahl ergossen ihren Inhalt auf die Straßen, und wirklich — die Fahrkarte wurde gefunden!

So nett die Geste sein mag, so läßt sich doch die Frage nicht vermeiden, ob es nicht billiger gewesen wäre, dem Studentlein durch eine Spende die Heimreise zu ermöglichen. Zumal der Betrag für die Arbeitsstunden, die das Durchwühlen der Mülleimer kostete, zweifellos größer war, als der Kaufpreis einer Fahrkarte Innsbruck—Köln. Doch um der netten Geste willen soll diesmal mit dem Amtsschimmel nicht zu strenge ins Gericht gegangen werden.

R. M.

Kripochefs-Konferenz beriet Bankraubserie

Kieler Landtagsopposition schaltet sich ein — Geldschränke sind nicht mehr sicher

Kiel. Der jüngste Bankraub in Kiel, bei dem am Montag 3800 DM von zwei Männern aus einem Bankhaus gegenüber dem Hauptbahnhof geholt wurden, ist Gegenstand einer Anfrage der Kieler Landtagsopposition, die von der Landesregierung verschärfte Maßnahmen zur Sicherung gegen weitere Uebergriffe fordert.

Auch eine Konferenz der Chefs der Landeskriminalpolizeiämter von Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Hamburg beschäftigte sich auf einer internen Sitzung in der Hansestadt mit der Frage der Bankraubserien in Norddeutschland und erörterte Möglichkeiten zu einer Koordinierung des Kampfes gegen die Bankräuber. Um zu klären, wer seit 1954 in Schleswig-Holstein fortlaufend Geldschränke aus Sparkassen stiehlt, ist bei der Kriminalpolizeistelle Kiel eine Sonderkommission gebildet worden, denn außer den Fällen von bewaffnetem Bankraub steht auch noch ein halbes Dutzend bisher nicht aufgeklärter Fälle von Tresordiebstählen offen.

Angesichts dieser Tatsachen, hat jetzt der sozialdemokratische Oppositionsführer im Kieler Landtag, Käber, vom schleswig-holsteinischen Ministerpräsidenten v. Hassel erfolgversprechende Maßnahmen der Polizei gefordert, damit die Bevölkerung Norddeutschlands vor weiteren Ueberfällen geschützt wird. v. Hassel führt die Geschäfte des Innenministers seit dem Tode des CDU-Ministers Dr. Pagel.

Das Komitee, dessen Mitglieder gemeinsam mit dem Internationalen Büro für die Unterdrükkung des Mädchenhandels am Dienstag in Frankfurt tagten, schlugen dem Bundesinnenministerium vor, das Auswandern von Jugendlichen zu erschweren. Reisepässe sollten nur an Mädchen ausgegeben werden, die das 21. Lebensjahr vollendet haben. Bei dem Komitee stapelten sich die Akten von Fällen, wo Abenteuerlust oder Ehrgeiz junge Mädchen dazu trieben, undurchsichtige Stellungen im Ausland anzunehmen.

Milder Winter

Bad Homburg. Der kommende Winter werde voraussichtlich nicht sehr kalt werden, erklärte der Sachverständige für langfristige Wettervorhersagen, Professor Baur. Die starke Sonnenfleckentätigkeit, die im Sommer zu beobachten war, werde für die Witterung der Wintermonate entscheidend sein. In den deutschen Mittelgebirgen ist in der Nacht zum Donnerstag Schnee gefallen. Auf dem Brocken liegt eine Schneedecke von 8 cm, auf dem großen Inselberg im Thüringer Wald liegen 5 cm Schnee.

Marilyn wieder geschieden

New York. Die vor einiger Zeit eingeleitete Scheidung der Ehe zwischen Marilyn Monroe und Jo di Maggio ist am Donnerstag rechtsgültig geworden. Marilyn erklärte Journalisten in New York, es sei zwar noch immer ihr innigster Wunsch, zu heiraten und eine Familie zu gründen, aber die Angelegenheit sei nicht so einfach, und sie habe im Augenblick auch keine Zeit dafür. Sie nimmt zur Zeit in New York bei einem bekannten Lehrer Schauspielunterricht.

Noch immer „Export in Blond"

Frankfurt. In der Bundesrepublik blüht immer noch der Mädchenhandel. Wenn auch „Der Export in Blond" die Oeffentlichkeit nicht mehr so sehr beschäftige, müsse nach Ansicht des deutschen Nationalkomitees zur Bekämpfung des Mädchenhandels trotzdem nach neuen Methoden gesucht werden, um dieses schmutzige Geschäft zu verhindern.

Der sechste Mann blieb unbekannt

Flensburg. Weder die beiden Männer, die eine dreißigjährige Frau vor dem Flensburger Amtsgericht als vermutlichen Vater ihres unehelichen Kindes angab, noch drei weitere Männer, die als „mögliche Väter" bezeichnet wurden, kamen nach Auffassung des Gerichtes als Vater des Kindes in Frage.

Aus einem Gutachten des gerichtsmedizinischen Instituts in Kiel ging hervor, daß die Mutter und die von ihr genannten Männer alle die Blutgruppe A aufweisen, während bei dem Kind die seltene Blutgruppe B festgestellt worden war. Trotzdem bestritt die Frau hartnäckig, daß ein sechster Mann mit im Spiel gewesen sei, obwohl das Gutachten mit „hundertprozentiger Sicherheit" die Vaterschaft der von der Frau genannten Männer ausschloß. Das Gericht verurteilte die Frau wegen falscher uneidlicher Aussage zu sechs Monaten Gefängnis.

Die bisher größte von privater Seite organisierte Konferenz über die industrielle Nutzbarmachung der Atomenergie begann unter Teilnahme von über 2000 Fachleuten aus vierzehn Ländern in New York.



Als Auftakt zum heutigen Weltspartag verteilen gegenwärtig in der Kölner Stadtsparkasse Heinzelmännchen an jung und alt Silberlinge — allerdings nur aus Schokolade. Diese Werbung gilt nicht nur dem Weltspartag, sondern auch der Jugendsparwoche vom 24. bis 29. Oktober. (Bild: dpa)

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Heinz Bornefeld

Gerda Bornefeld

geb. Anderssohn

HALVER, DEN 28. OKTOBER 1955

STATT KARTEN

Für die beim Heimgang unserer lieben Mutter erwiesene vielseitige Anteilnahme dankt im Namen der Anverwandten

ANNA BROEGGER

Halver, im Oktober 1955

Für die zahlreichen Geschenke und Aufmerksamkeiten zu unserer Vermählung danken wir allen recht herzlich.

Friedhelm Brensing und Frau

Christel geb. Brüninghaus

Lüdenscheid, im Oktober 1955.



Mutlose

unterliegen leicht im Lebenskampf: müder Mut ist wie ein Klotz am Bein! .. Wer kraftvoll ist, greift immer mutig zu! Trink Mut und Kraft – durch

EIDRAN

NIMM EIDRAN – UND DU SCHAFFST ES!

... und für die Frau das Erneuerungs-Elixier FRAUENGOLD!

Wir stricken

Ihnen nach Ihren Wünschen und Maßen auch von mitgebrachten Garnen Herren- und Damenwesten, Parallelos, Schlüpfer, Bettjäckchen und sämtliche Kindersachen preiswert und schnell

Annahme: Schalksmühle, Montag 10 bis 11 Uhr, Gasthof Bender
Halver, 12 bis 13 Uhr Gasthof Leye
Kierspe-Dorf, 14 bis 15 Uhr Gasthof Plate
Kierspe-Bhf., 16 bis 17 Uhr bei Bastian

Traudel Hennemann, Wollverwertungsstelle
Lüdenscheid, Peterstraße 24



1880 **75 JAHRE** 1955

Im Dienste der Tierernährung bürgen für Qualität. Dies wissen die Tierhalter und kaufen deshalb bei ihrem Händler und den Genossenschaften

Brockmanns Zwergmarke

zur Gesunderhaltung, Mast und Leistungssteigerung ihrer Tiere. Sackpackungen besonders preiswert!

KONSUM Angebote

Holländische Masthühner	500 g DM	**1.85**
Zum Nachtisch empfehlen wir:		
Preiselbeerkompott	500 g DM	**1.10**
Deutscher Wermutwein vollsüß und würzig	1/1 Fl. o. Gl. DM	**-.92**
Dürkheimer Rotwein	1/1 Fl. o. Gl. DM	**-.95**
Heringsstip nach Bergischer Art	125 g DM	**-.25**
Eingelegte Heringe delikat, große Ware	Stück DM	**-.25**
Holl. Winter-Boskop farbig	2 Pfund (1000 g) DM	**1.00**

KONSUM

GENOSSENSCHAFT REMSCHEID



Gepflegte Hände trotz harter Arbeit!

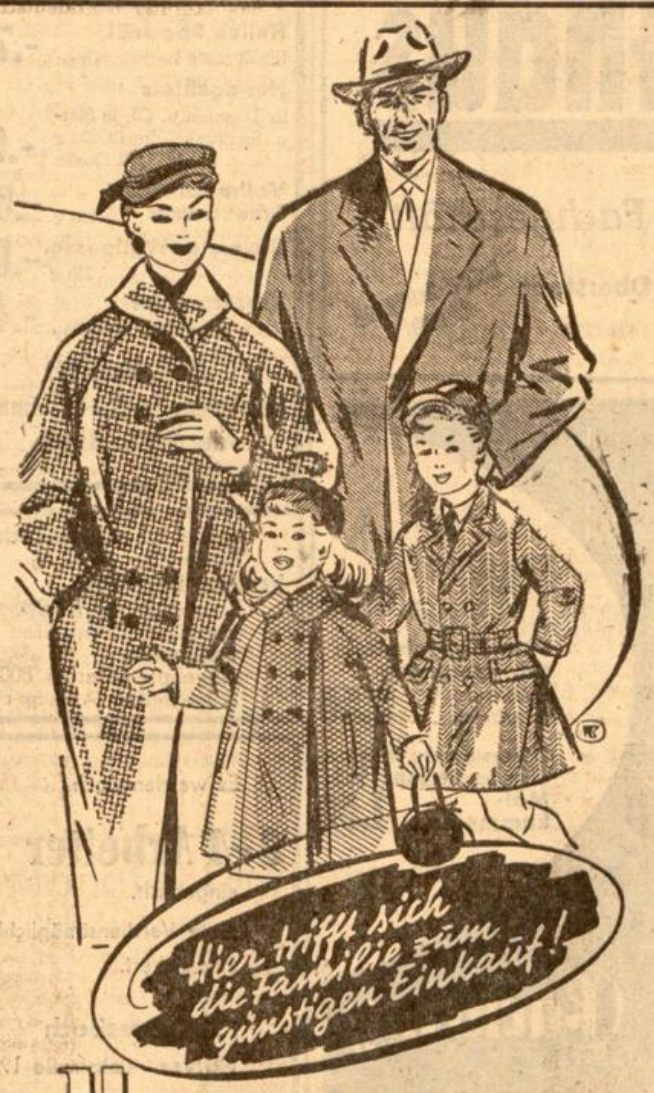
Ein stiller Wunsch jeder Hausfrau! Er wird ihr von atrix erfüllt, der neuen Handcreme für die Frau. Sie schützt Ihre Hände geradezu wie ein Handschuh! Das Silikon-Öl – neben Glyzerin der wichtigste Wirkstoff in atrix – bildet einen feinen »Silikon-Mantel«. Er schützt gegen alles, was die Haut Ihrer Hände rissig und rauh machen könnte – ohne sichtbar zu fetten, so daß Ihre Hände sich niemals fettig anfassen und doch den vollen Fettschutz selbst bei nasser Arbeit genießen! atrix ist dezent parfümiert, sein feiner Geruch überträgt sich nicht auf andere Dinge!

Scheuen Sie nicht den kleinen Handgriff, der darin besteht, daß Sie sich vor und nach jeder nassen oder harten Arbeit die Hände mit atrix einreiben. Nicht zuviel davon nehmen! Sparsam benutzt wirkt es am besten.

Gepflegte Hände sind ebensoviel wert wie ein hübsches Gesicht!

Dosen	DM –.50	DM –.75	DM 1.30

Übrigens: DIE BESTE WERBUNG IST EIN ZEITUNGSINSERAT



Unsere Spezial-Abteilungen Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion bieten Ihnen gerade jetzt besondere Einkaufsvorteile und eine außergewöhnlich vielseitige Auswahl. Bitte, besuchen Sie uns doch in den nächsten Tagen mit Ihrer Familie.

KRAUSE

LÜDENSCHEID.

Es ist ja kaum zu glauben, was **Brücken** wieder hat, bei überaus günstigen Preisen, gibt's außerdem Rabatt, besonders diese Woche, da laden wir Sie ein, zuerst beseh'n die Fenster und schnell dann in den Laden rein.

Auf Wunsch vieler Kunden noch einmal:

Würzigen, pikant. dän. Schweizer Käse vollfett	250 g nur	**1.00**
Beste Schweins-Leberwurst, fein	500 g nur	**1.50**
Pikante Sülze	500 g nur	**0.90**
Delikate Schweinskopfsülze	250 g nur	**0.75**

Nur für Filiale Halver!

Prima Blutwurst (mit Speck)	500 g nur	**1.00**
Ia festen deutschen fetten Speck	500 g nur	**1.70**
Ia festen deutschen fetten Speck	500 g nur	**1.30**

Rheinkind Vollmilch Schokolade 100 g Tfl. nur **0.45**
Rheinkind Gold-Kakao, schwach entölt 100 g nur **0.78**
Bratheringe ohne Kopf u. ausgen. 1 kg Dose nur **0.78**

1954er **Ingelheimer Rotwein,** arom. kräftig Fl. o. Gl. **0.98**
1954er **Rüdesheimer Rosengarten,** vollmundig, süffig Fl. o. Gl. **1.65**

Für Kenner und Feinschmecker:
1954er **Zeller schwarze Katz** (mit Korkbrand und Kontrollsiegel) . . Fl. o. Gl. **3.85**

Michael Brücken A.G.

Filialen Halver und Schalksmühle



Porzellan

krönt jeden Tisch

Kaffee- und Eßservice

Rosenthal, Hutschenreuter, Fürstenberg in modernen, ausgesuchten Formen

Tischschalen, Tortenplatten, Kindergedecke, Sammeltassen gut sortiert von **DM 2.70 bis DM 27.–**

Glas- und Kristallwaren

Bowlen-, Wein- und Likörgläser – Toilettegarnituren

Wilh. Bell jr., Halver



Schmerzhaftes Rheuma, Ischias, Neuralgien, Muskel- und Gelenkschmerzen, Kreuzschmerz werden seit Jahren durch das hochwertige Spezialmittel **Romigal** selbst in hartnäckigen Fällen mit hervorragendem Erfolg bekämpft. Harnsäurelösend, unschädlich. Ein Versuch wird Sie überzeugen.

Romigal ist ein polyvalentes (= mehrwertiges) Heilmittel und greift daher Ihre quälenden Beschwerden gleichzeitig von mehreren Richtungen her wirksam an. Romigal wirkt rasch. 20 Tabletten M 1.35, Großpackung M 3.40. In allen Apotheken.



Eine reichhaltige Auslese in **ZentRa-Uhren** zeigen wir Ihnen gern und unverbindlich die ZentRa-Uhren-Fachgeschäfte

Franz Schneider
Halver

Hans Theodor Schulz
Schalksmühle

Erkenntlich am roten **ZentRa-Wappen**

Vielfarbenprospekte in ZentRa-Fach-Geschäften oder durch ZentRa Köln

Ein Blick eine **ZentRa**

REGINA
LICHTSPIELE HALVER

Freitag bis Montag 20 Uhr
Sonntag auch 14.30 Uhr

Verliebte Leute

mit
Peter Pasetti, Hans Moser, Hannelore Bollmann, Rudolf Platte, Doris Kirchner, Oskar Sima u. a.

Das Lustspiel mit der Bombenbesetzung und den zündenden, vom Funk schon viel gespielten Schlagern. Herrliche Naturaufnahmen.

Samstag 22.15 Uhr
Sonntag 14.30 Uhr

Rock Hudson, Barbara Rush, Jeff Chandler in

Taza, der Sohn des Cochise

Ein herrlicher Farbfilm so spannend und so echt wie ein Buch von Karl May.

Unser Programm von Montag bis Donnerstag:

MONTAG (Reformationstag) 22.15 Uhr
DIENSTAG (Allerheiligen) 14.30 Uhr



Der RUF des SCHICKSALS

Ein preisgekrönter französischer Spitzenfilm von unerhörter Spannung, mitreißender Dramatik und schöner Musik. Ein Film, der jeden begeistert!

Dienstag bis Donnerstag 20.00 Uhr
Dienstag auch 16.30 Uhr

Der 20. Juli

Das Attentat auf Hitler
Der packende Großfilm um die wahren Ereignisse des Jahres 1944

Im Beiprogramm:
Berliner Erinnerungen

Lichtspiele Karlshöhe

Samstag bis Montag 20 Uhr
Sonntag auch 17 Uhr
Sonntag 14.30 Uhr Jgdvstlg.

KIRK DOUGLAS
SILVIANA MANGANO
in

Die Fahrten des Odysseus

Homers klassische Heldensage von Odysseus, Kampf um Troja, seine Abenteuer und Irrfahrten als erregender Großfarbfilm.

Freitag 22.15 Uhr
Samstag 22.15 Uhr Spätvstlg.

Feuer unter der Haut

mit
GISELLE PASCAL
RAYMOND PELLEGRIN

Liebe, Leidenschaft, Erfüllung —
Ein Sittendrama von erregender Offenheit.

Jugendverbot!



fescher Slipper

rot und cognac Box, schwarz Lack, schwarz Wildleder, Ledersohle

DM 19.90

MARKE FLAMINGO
SCHUH-HAUS LOEWEN

Lichtspiele „Unter den Linden"

Freitag bis Montag 20 Uhr
Sonntag auch 17 Uhr

Zur Liebe verdammt

Ein offener, ein gewagter, ein ungewöhnlicher Film **Francoise Arnoul** in der Rolle ihres Lebens.

Samstag und Montag 22.15 Uhr

Das Geheimnis der Indianerin

Kämpfe zwischen Indianern und Weißen. Spannend vom ersten bis zum letzten Meter.

Samstag 15 Uhr, Sonntag 14.30 Uhr
wieder ein herrlicher Farbfilm für unsere Kleinen

Frau Holle

nach dem Märchen der Gebrüder Grimm

Beleuchtungen
für **Fahrräder** und **Moped,**

Taschenlampen, Batterien und Birnen
aus dem Fachgeschäft von

Ernst Bergmann
Frankfurter – Ecke Thomasstr.
Telefon 510

Waschmaschinen?
Doch besser eine **Miele!**
Fragen Sie zuerst **Eisen-Herdepe**



Ruf 4515

BETTEN Osthaus

Das bevorzugte Fachgeschäft

Lieferung frei Haus! Lüdenscheid - Oberstadt Betten-Reinigung täglich!

Täglich UNDERBERG *und Du fühlst Dich wohl!*

54er Reiler Goldlay 1/1 Fl. o. Gl. **1.85**

53er Oppenheimer Krötenbrunnen Spätlese naturrein . . **3.50**

Der erste neue Wein aus dem Sonnenjahr 1955
Mai-kammerer **1.50**

Lachring

SPAR
KAUFEN BEI SPAR – SPAREN BEIM KAUFEN

SPAR
hilft im Haushalt sparen!

3 % Rabatt

Cocosfett garantiert rein . . . . . Platte 250 g DM	-.4[illegible]
Landleberwurst leicht angeräuchert . . . . . 125 g DM	-.5[illegible]
Portug. Ölsardinen in reinem Oel . . . . . große Dose 30 mm DM	-.5[illegible]
Seelachs in Scheiben (Lachsersatz) in Öl Sichtpackung delikat und appetitanregend . . . . . Inhalt 62,5 g DM	-.58
Lambertz Spitzkuchen sehr fein, mit dickem Schokol.-Überzug 100 g DM	-.70
Dominosteine dreifach gefüllt . . . . . 100 g DM	-.50
Pralinenmischung Monika eine wirklich gute Qualität . . . . . 100 g DM	-.65

Diese Vorteile bieten Spar-Geschäfte

Ärztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, den 30. Oktober 1955.
Von Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr.
Nur in dringenden Fällen

Halver:
Dr. Kauert, Telefon 596

Schalksmühle:
Dr. Halverscheid
Ruf 527, Privat 400

Kierspe-Rönsahl:
Dr. Domke, Kierspe
Telefon Meinerzhagen 185

Edeka
Begriff für Qualität und Preiswürdigkeit

Bowlen-Wein 1/1 Fl. o. Gl. Rüdesheimer	**1.23**
Rosengarten-Gold fruchtiger, lieblicher Nahewein, 1/1 Fl. o. Gl.	**2.30**
Helles Speiseöl Inhalt 0,375 l Dose	**-.74**
Heringsfilets in Tomaten u. Öl, in Bier- u. Senftunke, Inhalt 200 g 2 Dosen	**-.91**
Vollmilch-Nuß-Schokolade 100 g	**-.59**
Die ersten Wallnüsse 250 g	**-.67**
Klosettpapier Rolle 200 Blatt, 3 Rollen	**-.45**

3 % Rabatt
bei Ihrem Edeka-Kaufmann der Edeka Hagen

Suche für meine Tochter Stelle als
kaufm. Lehrling
Stenographie u. Schreibmaschinen-Kenntnisse vorhanden.
Angebote unter Nr. 800 an Allgemeiner Anzeiger

Es werden noch
3–4 Arbeiter
eingestellt.
Gute Verdienstmöglichkeit zugesichert.

F. W. Dresbach
Halver · Lohstraße 19

WELTSPARTAG



28. OKTOBER

Amts-Sparkasse Halver
mit
Zweigstelle Schalksmühle

UNSERE Preise
Leistungsbeweise

Damen-Strickstrümpfe
zweitarbig gemustert, Perlon verstärkt ab . . . . . DM **2.95**

Helanka Kräusel Krepp
Damen-Strümpfe
schmiegsam und straff, angenehm im Tragen, atmungsfreudig und größte Haltbarkeit . . . Paar DM **7.50**

Herren-Unterhosen
rein weiß, Interlock innen gerauht, kochfest . . . . . **Gr. 4** DM **4.90**

Jägerhemd Indanthren
»Jagd Falke«
beste Köperware, innen gerauht DM **9.90**

Beachten Sie bitte unsere Auslagen!

Carl Jastenrath
Halver, Frankfurter Straße 2

Großer Tanzabend

am Samstag, 29. Oktober 1955, 20 Uhr mit der **Kapelle**

Wunsch in der **Gaststätte Stute, Oeckinghausen**